

# Technische Dokumentation GKV-Kommunikationsserver AG-Verfahren

**Stand der Spezifikation:** 21.09.2011

**Version:** 1.1

**Redaktion:** Informationstechnische Servicestelle der  
Gesetzlichen Krankenversicherung GmbH  
63150 Heusenstamm, Seligenstädter Grund 11  
Telefon 06104/60050-0 – Telefax 06104/60050-300  
E-Mail: [info@itsg.de](mailto:info@itsg.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>6</b>
1.1	INHALT UND ZIELGRUPPE DES DOKUMENTS .....	6
1.2	NOTWENDIGKEIT EINES KOMMUNIKATIONSSERVERS ALS ZENTRALE KOMMUNIKATIONSSCHNITTSTELLE .....	6
1.3	FUNKTIONSWEISE DES KOMMUNIKATIONSSERVERS.....	6
<b>2</b>	<b>GRUNDSÄTZLICHE INFORMATIONEN.....</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>TECHNISCHE SPEZIFIKATION DER SCHNITTSTELLEN DES GKV- KOMMUNIKATIONSSERVERS .....</b>	<b>10</b>
3.1	ÜBERTRAGUNGSPROTOKOLL .....	10
3.2	DATENFORMAT XML (EXTENSIBLE MARKUP LANGUAGE) .....	10
3.3	DATENFORMAT EXTRA-STANDARD.....	10
3.4	VERSCHLÜSSELUNGSVERFAHREN .....	11
3.5	ZERTIFIKATSFORMAT .....	11
3.6	KODIERUNGSVERFAHREN .....	11
3.7	AUTHENTIFIZIERUNG.....	11
<b>4</b>	<b>KOMMUNIKATIONSPROZESSE ZWISCHEN ARBEITGEBER UND GKV- KOMMUNIKATIONSSERVER.....</b>	<b>13</b>
4.1	BESCHREIBUNG DER MELDUNGEN AG -> GKV-KOMMUNIKATIONSSERVER .....	13
4.1.1	<i>Erstellen der Meldung AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver.....</i>	15
4.1.2	<i>Übertragung der Meldungen AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver .....</i>	15
4.1.3	<i>Schemaprüfung der Meldungen AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver .....</i>	16
4.1.4	<i>Verarbeitung der Meldungen AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver.....</i>	16
4.1.5	<i>Vergabe einer Trackingnummer für Response GKV-Kommunikationsserver -&gt; AG .....</i>	16
4.1.6	<i>Response des GKV-Kommunikationsservers -&gt; AG.....</i>	17
4.2	BESCHREIBUNG DER STATUSANFRAGE AG -> GKV-KOMMUNIKATIONSSERVER .....	18
4.2.1	<i>Erstellung der Statusanfrage AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver.....</i>	20
4.2.2	<i>Übertragung der Statusanfrage AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver.....</i>	20
4.2.3	<i>Schemaprüfung der Statusanfrage AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver .....</i>	21
4.2.4	<i>Prüfung der Signatur und der Nachricht AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver.....</i>	21
4.2.5	<i>Hinweis bei Verwendung eines älteren Zertifikats GKV-Kommunikationsserver -&gt; AG .....</i>	22
4.2.6	<i>Hinweis bei notwendiger neuer Anfrage GKV-Kommunikationsserver -&gt; AG.....</i>	22
4.2.7	<i>Erstellung der Rückmeldung GKV-Kommunikationsserver -&gt; AG .....</i>	22
4.3	BESCHREIBUNG DER EMPFANGSQUITTUNG AG -> GKV-KOMMUNIKATIONSSERVER .....	24
4.3.1	<i>Erstellen der Empfangsquittung AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver .....</i>	26
4.3.2	<i>Übertragung der Empfangsquittung AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver .....</i>	26
4.3.3	<i>Schemaprüfung der Empfangsquittung AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver.....</i>	26
4.3.4	<i>Prüfung der Signatur und der Nachricht AG -&gt; GKV-Kommunikationsserver.....</i>	27
4.3.5	<i>Zerlegung der Empfangsquittung in Teilquittungen GKV-Kommunikationsserver -&gt; DAVn .....</i>	27
4.3.6	<i>Response GKV-Kommunikationsserver -&gt; AG .....</i>	27
<b>ANHANG A</b>	<b>XML-SCHEMATA UND BEISPIELDATEIEN.....</b>	<b>29</b>
i)	KOMMUNIKATION ZWISCHEN GKV-KOMMUNIKATIONSSERVER UND AG .....	29
ii)	<i>eXTra-Basis-Schemata .....</i>	29
iii)	<i>eXTra-Schemadateien GKV-Kommunikationsserver .....</i>	29



---

iii) XML-Beispieldateien .....	29
<b>ANHANG B FEHLERMELDUNGSKATEGORIEN .....</b>	<b>31</b>
<b>ANHANG C VERFAHRENSSPEZIFISCHE FRISTEN .....</b>	<b>32</b>
<b>ANHANG D GLOSSAR .....</b>	<b>33</b>

---

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht .....	8
Abbildung 2: Übersicht über Kommunikationsprozesse zwischen AG und GKV-Kommunikationsserver .....	13
Abbildung 3: Flussdiagramm zum Verarbeitungsablauf der Meldungen des AG .....	14
Abbildung 4: Flussdiagramm zum Verarbeitungsablauf der Statusanfrage und Rückmeldung. ....	19
Abbildung 5: Flussdiagramm zum Verarbeitungsablauf der Empfangsquittungen.....	25

## Dateieigenschaften

Dateiname:	Technische_Dokumentation_GKV-Kommunikationsserver_AG-Verfahren_v1_1.doc	Autor(en): Gregor Grebe Tel.: +49 (0) 6106 – 8526 0 Fax +49 (0) 6106 – 8526 30 E-Mail: <a href="mailto:gregor.grebe@itsg.de">gregor.grebe@itsg.de</a>
Version:	1.1	
Stand:	21.09.2011	

## Dokumentenreferenz

Nr.	Name des Dokumentes (alle Dokumente in der aktuell gültigen Version)
1	Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung
2	Security Schnittstelle für den Datenaustausch im Gesundheitswesen
3	Rückmeldungen auf Datenlieferungen der Arbeitgeber und Zahlstellen
4	Anlage 17 „Datenannahmestellen von Meldungen nach der DEÜV, DÜBAK und von Beitragsnachweisen“ des gemeinsamen Rundschreibens „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“

## Versionshistorie

Version	Datum	Bearbeiter	Bemerkung
0.1	30.06.2011	Johannes Babylon	Neuerstellung
0.2	19.07.2011	Johannes Babylon	Änderungen eingepflegt
0.3	22.07.2011	Carsten Boelts	Korrekturen vorgenommen
0.4	25.07.2011	Johannes Babylon	Korrekturen eingepflegt
0.5	26.07.2011	Johannes Babylon	Korrekturen eingepflegt
0.6	04.08.2011	Gregor Grebe	Änderungen durch Fachbeirat (Sitzung am 04.08.2011 in Frankfurt)
0.7	08.08.2011	Johannes Babylon	Änderungen des Fachbeirats eingepflegt
0.8	26.08.2011	AOK, Johannes Babylon	Korrekturen und Ergänzungen am gesamten Dokument vorgenommen, Zeichnungen aktualisiert
1.0	31.08.2011	Johannes Babylon	Erste offizielle Version
1.1	21.09.2011	Johannes Babylon	Fehlermeldungskategorien angepasst

# 1 Einleitung

## 1.1 Inhalt und Zielgruppe des Dokuments

Das folgende Dokument beschreibt die technische Funktionsweise der Schnittstelle zu Arbeitgebern, Zahlstellen und sonstigen Meldepflichtigen (im Folgenden „AG“ genannt) des GKV-Kommunikationsservers, die Übertragungsprozesse, sowie den Aufbau der übertragenen Daten und Pakete. Die technische Tiefe der Beschreibung zielt auf Softwareersteller von Entgeltabrechnungsprogrammen ab. Das Dokument bietet zuerst einen grundsätzlichen Überblick über den GKV-Kommunikationsserver mit den entsprechenden Kommunikationsprozessen und beschreibt im Anschluss jeden Prozess detailliert.

## 1.2 Notwendigkeit eines Kommunikationsservers als zentrale Kommunikationsschnittstelle

Da es bisher keine etablierten elektronischen Verfahren gab, um Rückmeldungen in der Fließrichtung DAV -> AG zu übermitteln, kam durch die Ersteller von Entgeltabrechnungsprogrammen die Forderung nach einem zentralen Dienst auf, der von Entgeltabrechnungsprogrammen oder Ausfüllhilfen maschinell abgerufen werden kann und die Rückmeldungen zum Download bereithält. Die Spitzenorganisationen der Krankenkassen auf Bundesebene beschlossen deshalb die Einrichtung eines zentralen GKV-Kommunikationsservers, um eine zentrales „Tor“ sowohl für die Annahme der Meldungen der AG, als auch zum Abruf der Rückmeldungen von den DAVn einzurichten. Der GKV-Kommunikationsserver wird durch die ITSG betrieben und stellt seit dem Start am 01.03.2010 eine sichere und zuverlässige Schnittstelle zur Kommunikation zwischen den AG und den DAVn dar.

## 1.3 Funktionsweise des Kommunikationsservers

XML allgemein und damit auch der von der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV) propagierte Standard „eXTra“ gewinnen zunehmend an Bedeutung. Dazu wurde der GKV-Kommunikationsserver nicht nur als zentrale Stelle für den Rückmeldeweg konzipiert, sondern auch als **„Tor“ zu den Datenaustauschverfahren**. Dieses „Tor“ kann Meldungen im eXTra-Standard annehmen, die über das HTTP-Protokoll transportiert werden. Der eXTra-Standard stellt alle Elemente, die heute bereits im Auftragsatz existieren, im XML-Format zum Transport zur Verfügung. Somit können die Transportinformationen aus dem Auftragsatz und die verschlüsselten Nutzdaten wie bisher geliefert werden. Der AG hat somit die Möglichkeit, in

---

allen freigegebenen Verfahren über den GKV-Kommunikationsserver zu kommunizieren. Die weitere Kommunikation mit den DAVn ist Aufgabe des GKV-Kommunikationsservers.

Das folgende Schaubild veranschaulicht die Rolle des GKV-Kommunikationsservers als „**Tor**“-**mit Maklerfunktion**:

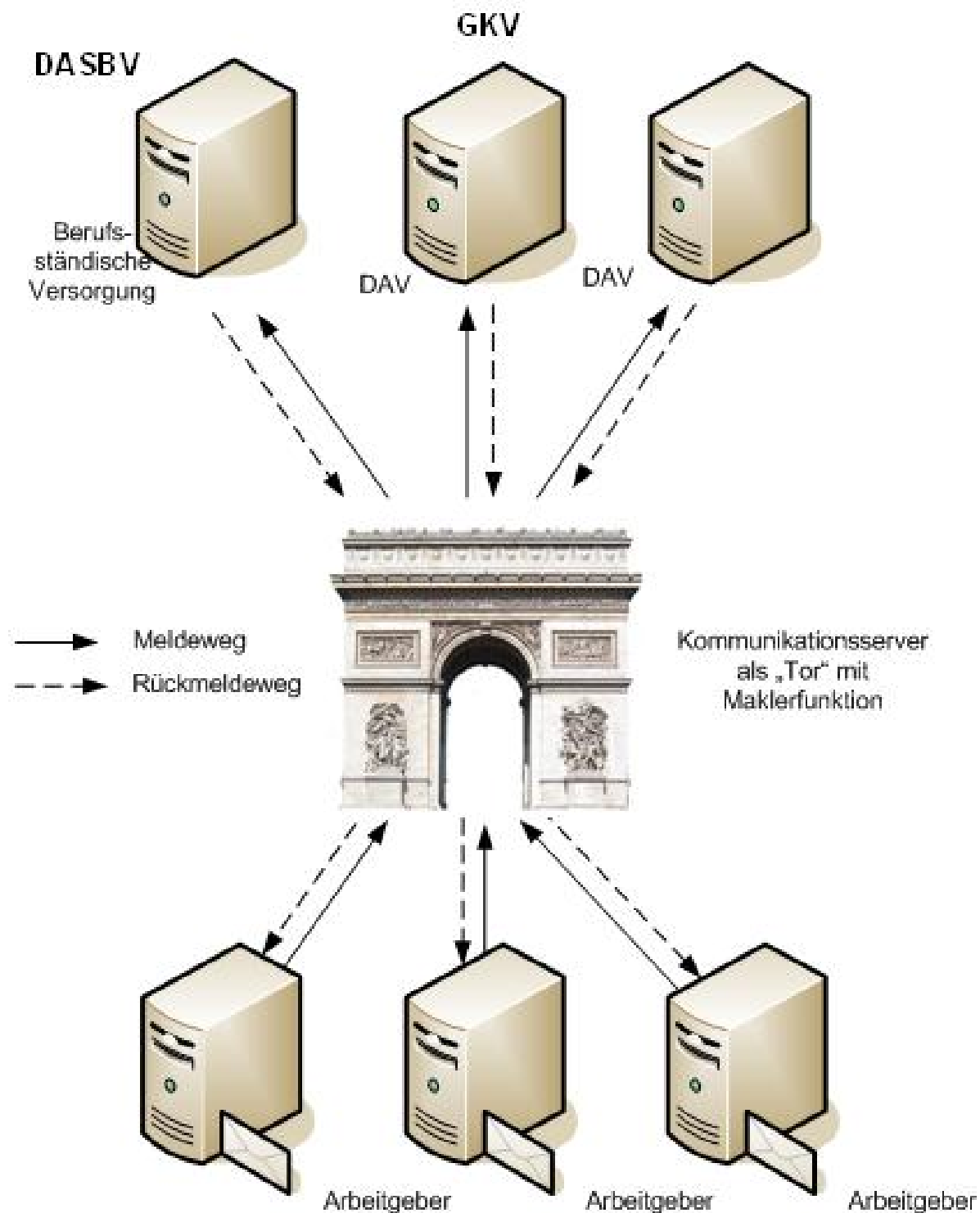


Abbildung 1: Übersicht

## 2 Grundsätzliche Informationen

Die Erstellung und Übermittlung der Meldungen kann durch den AG an einen Dritten delegiert werden, der in diesem Fall nicht nur als Absender sondern in allen Sätzen der Datenlieferung auch als „Ersteller“ der Datei auftreten muss. In der Praxis treten jedoch Fälle auf, in denen der „Verschlüsseler“ und Absender der Datenlieferung vom „Ersteller“ abweicht. Dies ist auf Grund datenschutzrechtlicher Bedenken nicht erlaubt und nach einem Besprechungsergebnis der Spitzenorganisationen der Sozialversicherung zu Fragen des gemeinsamen Meldeverfahrens vom 23. und 24.02.2011 ab 01.10.2011 nicht mehr zulässig. In diesem Fall werden die Meldungen nicht verarbeitet.

Es ist zu berücksichtigen, dass gerade bei den Meldungen der Krankenkassen an die AG, denen keine direkte AG-Meldung vorausging, aber bereits vorher eine Meldung des AG an diese Krankenkasse durchgeführt wurde (z.B. im Zahlstellenverfahren), die DAVn oder ihre Mitglieds-kassen verwalten müssen, welcher Empfänger (AG-Kommunikationspartner) für die Betriebsnummer (BBNR) des Verursachers zuständig ist. In der Technischen Arbeitsgruppe (TAG) wurde beschlossen, dass hier der Ersteller der letzten vorausgegangenen und fehlerlos verarbeiteten Meldung von der DAV als Empfänger anzugeben ist. Daraus ergibt sich, dass bei einem Wechsel des Erstellers diese Information den zuständigen Krankenkassen mitgeteilt werden muss. Wie diese Mitteilung erfolgen soll ist dem jeweiligen Fachverfahren zu entnehmen.

In der aktuellen Fassung des gemeinsamen Rundschreibens „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“<sup>1</sup> ist zum Datenaustausch mit Arbeitgebern geregelt worden, dass für die Verschlüsselung einer Rückmeldung jeder BBNR ein Zertifikat zugeordnet werden können muss und ausschließlich das aktuellste Zertifikat für diese BBNR verwendet wird. Daher muss jede Meldestelle mit einer eigenen BBNR und einem eigenen Zertifikat agieren.

Die BBNR des Absenders kann somit als eindeutige Identifikation für die Rückmeldungen, für die Verschlüsselung der Rückmeldedateien und als Abrufkriterium für den GKV-Kommunikationsserver zur Zuordnung der richtigen Rückmeldungen genutzt werden.

Die unterstützten Fachverfahren sind der Statusmatrix des GKV-Kommunikationsservers im geschützten Bereich von <http://www.gkv-ag.de> zu entnehmen.

---

<sup>1</sup> [http://www.gkv-datenaustausch.de/Gemeinsame\\_Grundsaeetze.gkvnet](http://www.gkv-datenaustausch.de/Gemeinsame_Grundsaeetze.gkvnet)

---

## 3 Technische Spezifikation der Schnittstellen des GKV-Kommunikationsservers

### 3.1 Übertragungsprotokoll

Der GKV-Kommunikationsserver beinhaltet einen Webserver-Dienst, welcher Anfragen per „POST- Methode“<sup>2</sup> auf Port 80 unter einer dedizierten URL erwartet. Für die Übertragung wird das Protokoll HTTP benutzt.

Zum Versand der Daten an den GKV-Kommunikationsserver sind je nach Geschäftsfall folgende URLs zu verwenden:

- Abgabe von Meldungen des AG:  
`http://kommunikationsserver.itsg.de/meldung/default.meldung`
- Anfrage von Rückmeldungen:  
`http://kommunikationsserver.itsg.de/anfrage/default.anfrage`
- Versand der Empfangsquittung:  
`http://kommunikationsserver.itsg.de/quittung/default.quittung`

### 3.2 Datenformat XML (Extensible Markup Language)

XML wird verwendet, um die zu übertragenden Daten in ein einheitliches Format zu bringen. Als Vorlage für die einzelnen Kommunikationsprozesse werden sog. Schema-Dateien verwendet. Die Schemadateien (\*.xsd)<sup>3</sup> beinhalten die Rahmenvorgaben für die anschließende, mit Daten gefüllte, XML-Datei. Welche Schemadateien in der Kommunikation verwendet werden und wie sie beispielhaft gefüllt werden können, wird im Anhang genauer beschrieben.

### 3.3 Datenformat eXTra-Standard

eXTra ist ein einheitliches XML-basiertes Transportverfahren. eXTra stellt XML-Strukturelemente für verschiedene Übertragungsmodelle bereit. Die Übertragung kann über mehrere Übertragungsstationen stattfinden. Das Modell von eXTra beinhaltet sechs Rollen und drei Ebenen. Die Rollenfunktion sind auf Senderseite der Erzeuger (fachlicher Sender), der logische und der physische Sender. Auf Empfängerseite gibt es den physischen und den logi-

---

<sup>2</sup> <http://tools.ietf.org/html/rfc2616>

schen Empfänger sowie den Verwerter (fachlicher Empfänger). Die drei Ebenen sind die Nachrichtenebene, die Logistikebene und die Transportebene, über die sich die jeweiligen Kommunikationspartner austauschen.

eXTra betrachtet den Transport der fachlichen Daten vom Erzeuger (fachlicher Sender) bis zum Verwerter (fachlicher Empfänger). eXTra beschränkt sich in seinen Vorgaben auf den logischen Transport zwischen einem physischen Sender und Empfänger.

Der GKV-Kommunikationsserver nutzt ausschließlich die Logistikebene und die Transportebene des eXTra-Verfahrens, die Nachrichtenebene wird nicht verwendet.

### 3.4 Verschlüsselungsverfahren

Der GKV-Kommunikationsserver unterstützt ausschließlich den PKCS#7-Standard nach der „Security Schnittstelle für den Datenaustausch im Gesundheitswesen“<sup>4</sup> in der aktuell gültigen Version.

### 3.5 Zertifikatsformat

Der GKV-Kommunikationsserver verwendet ausschließlich Zertifikate des Formats X.509 V3 nach der „Security Schnittstelle für den Datenaustausch im Gesundheitswesen“<sup>5</sup> in der aktuell gültigen Version.

### 3.6 Kodierungsverfahren

Nutzdaten, Statusanfragen und Empfangsquittungen werden standardmäßig mit dem Kodierungsverfahren Base64 kodiert und somit in unabhängige ASCII-Zeichenketten gebracht. Bei der Base64-Kodierung sind keine Whitespaces oder Zeilenumbrüche zulässig. Die Zeichen werden nach ISO 8859-1 kodiert.

### 3.7 Authentifizierung

Zur Überprüfung der Identität eines AG muss jede Statusanfrage und jede Empfangsquittung durch den AG gemäß der „Security Schnittstelle für den Datenaustausch im Gesundheitswesen“<sup>6</sup> signiert und für den GKV-Kommunikationsserver verschlüsselt werden. Der GKV-

---

<sup>3</sup> <http://www.w3.org/XML/Schema>

<sup>4</sup> <http://www.gkv-datenaustausch.de/Sicherheitsverfahren.gkvnet>

<sup>5</sup> <http://www.gkv-datenaustausch.de/Sicherheitsverfahren.gkvnet>

<sup>6</sup> <http://www.gkv-datenaustausch.de/Sicherheitsverfahren.gkvnet>

---

Kommunikationsserver führt zur Identitätsprüfung nach der Entschlüsselung eine Signaturprüfung inklusive der Gültigkeitsprüfung des Zertifikats durch.

## 4 Kommunikationsprozesse zwischen Arbeitgeber und GKV-Kommunikationsserver

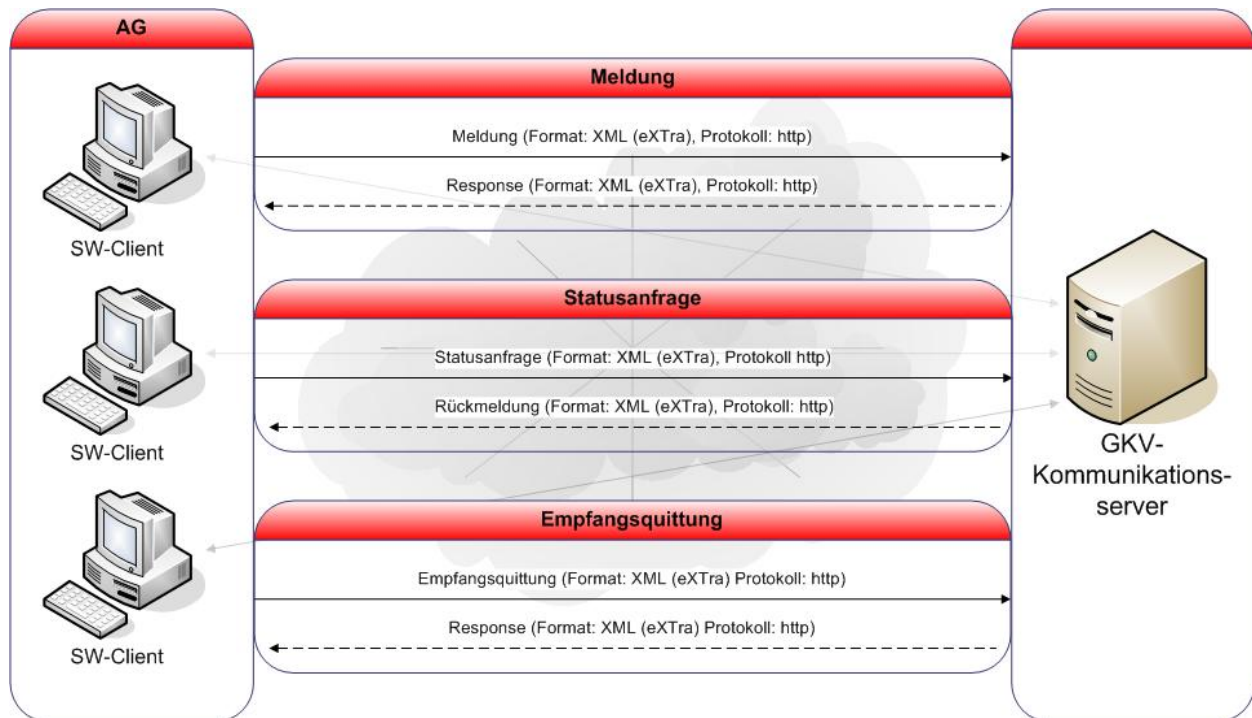


Abbildung 2: Übersicht über Kommunikationsprozesse zwischen AG und GKV-Kommunikationsserver

### 4.1 Beschreibung der Meldungen AG -> GKV-Kommunikationsserver

Die Meldungen des AG werden in einer XML-Datei an den GKV-Kommunikationsserver übermittelt. Der Aufbau der XML-Datei ist konform zum eXTra-Standard. Der GKV-Kommunikationsserver ist dabei in der Lage, Nachrichten bis zu einer Gesamtgröße von 20 MB zu verarbeiten.

Der Kommunikationsserver führt eine Schemaprüfung durch und leitet die Daten in einem internen Verfahren an die entsprechende DAV weiter.

Folgende Abbildung verdeutlicht den Verarbeitungs- und Kommunikationsweg zwischen den einzelnen Stellen:

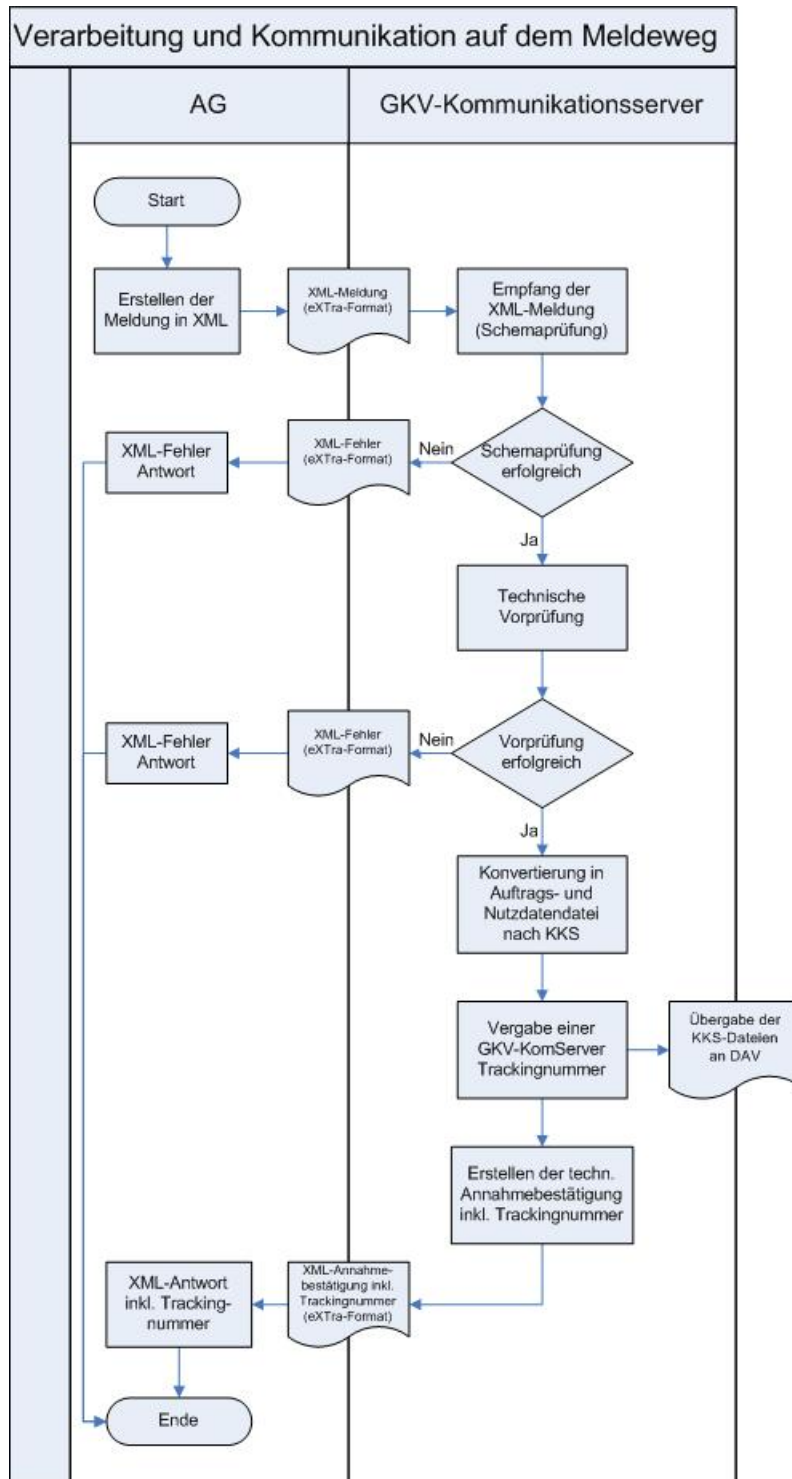


Abbildung 3: Flussdiagramm zum Verarbeitungsablauf der Meldungen des AG

#### 4.1.1 Erstellen der Meldung AG -> GKV-Kommunikationsserver

Die Meldung des AG erfolgt in einer XML-Datei nach dem eXtra-Standard. Sowohl die XML-Schemadatei, als auch eine XML-Beispieldatei für die Meldung sind im Anhang zu finden. Die Adressierung der Meldedatei erfolgt an die gemäß Anlage 17 „Datenannahmestellen von Meldungen nach der DEÜV, DÜBAK und von Beitragsnachweisen“<sup>7</sup> zum gemeinsamen Rundschreiben „Gemeinsames Meldeverfahren zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung“<sup>8</sup> zuständige DAV und muss auch vom AG für diese DAV verschlüsselt werden.

Der Inhalt der Meldedatei ist in den jeweiligen Fachverfahren definiert. In den Meldungen ist festzulegen, auf welchem Weg jeweils die Rückantworten der DAVn erfolgen sollen. Dies wird im DSKO unter dem Kennzeichen „FERUECK“ (Stelle 412) festgelegt. Welche Konsequenzen die Befüllung der Felder des DSKO für die Bereitstellung der Rückmeldung hat, kann im Dokument „Rückmeldungen auf Datenlieferungen der Arbeitgeber und Zahlstellen“<sup>9</sup> nachgelesen werden.

#### 4.1.2 Übertragung der Meldungen AG -> GKV-Kommunikationsserver

Die Lieferung der XML-Datei wird vom Webserver-Dienst des GKV-Kommunikationsservers über HTTP unter der im Kapitel 3.1 angegebenen dedizierten URL zur Datenannahme entgegen genommen. Die Kommunikation zwischen AG und GKV-Kommunikationsserver basiert auf einem „POST-Request“<sup>10</sup> ohne die Angabe von Namen-Wert-Paaren und ohne die Angabe von HTTP-Argumenten in der URL. Der HTTP-Request und die HTTP-Response müssen als Binary-Request ausgeführt werden, wobei der Request-Header lediglich die Attribute "Content-Type" und "Content-Length" enthalten muss. Der Request-Body enthält ausschließlich die zu übermittelnden Daten.

- Inhalt des Request-Headers:  
Content-Type: application/octet-stream  
Content-Length: Größe des HTTP-body in Bytes
- Inhalt des Request-Body:  
Der Inhalt des Request-Body ist das eXtra-Datenpaket.

<sup>7</sup> [http://www.gkv-datenaustausch.de/DEUEV\\_Gemeinsames\\_RS.gkvnet](http://www.gkv-datenaustausch.de/DEUEV_Gemeinsames_RS.gkvnet)

<sup>8</sup> [http://www.gkv-datenaustausch.de/DEUEV\\_Gemeinsames\\_RS.gkvnet](http://www.gkv-datenaustausch.de/DEUEV_Gemeinsames_RS.gkvnet)

<sup>9</sup> [http://www.gkv-datenaustausch.de/Grundsaeetze\\_Melgedialog.gkvnet](http://www.gkv-datenaustausch.de/Grundsaeetze_Melgedialog.gkvnet)

<sup>10</sup> <http://tools.ietf.org/html/rfc2616>

### 4.1.3 Schemaprüfung der Meldungen AG -> GKV-Kommunikationsserver

Der GKV-Kommunikationsserver prüft die gelieferte XML-Datei gegen das entsprechende XML-Schema. Wenn Fehler in der Struktur der angelieferten XML-Datei gefunden oder Wertebereiche verletzt werden, wird eine Antwort für den AG erstellt, die im Element „Report“ auf Transportebene die entsprechende Fehlermeldung beinhaltet. Hier werden lediglich die mit der Kommunikation verbundenen Fehler zurückgemeldet (z.B. „DAV nicht bekannt“).

Kann der GKV-Kommunikationsserver keine eXTra-Antwort an den AG erstellen, wird als Antwort eine „Error.xml“ (im Anhang genauer beschrieben) erstellt.

Der Inhalt der Meldung wird in beiden Fällen auf dem GKV-Kommunikationsserver verworfen.

### 4.1.4 Verarbeitung der Meldungen AG -> GKV-Kommunikationsserver

Nach erfolgreicher Schemaprüfung wird auf dem GKV-Kommunikationsserver die Paketebene auf fachliche und technische Fehler überprüft. Dabei beschränkt sich die technische Fehlerprüfung nur auf die korrekte Dekodierung des Elements „Base64CharSequence“. Wenn Fehler bei der Prüfung auftreten, wird für das jeweilige Paket eine Antwort für den AG erstellt, die im Element „Report“ auf Paketebene die entsprechende Fehlermeldung beinhaltet. Sobald die Prüfung abgeschlossen ist werden die verschlüsselten Nutzdaten und Steuerungsdaten aus der XML-Datei extrahiert und dem System zur weiteren Verarbeitung zur Verfügung gestellt. Eine Prüfung der Nutzdaten erfolgt in diesem Fall nicht, da diese verschlüsselt sind und die notwendigen Schlüssel nur der jeweiligen DAV zur Verfügung stehen.

Pro Datenlieferung können mehrere Pakete mit jeweils einer Nutzdatendatei übermittelt werden. Da die Ablehnung der Nutzdaten auf Paketebene erfolgt, ist es möglich, dass innerhalb einer Lieferung einige Pakete akzeptiert und andere abgelehnt werden.

### 4.1.5 Vergabe einer Trackingnummer für Response

#### GKV-Kommunikationsserver -> AG

Nach erfolgreicher Prüfung erstellt der GKV-Kommunikationsserver eine eindeutige 23-stellige Trackingnummer (ResponseID auf Paketebene) zu jeder Nutzdatendatei (Timestamp). Diese kann derzeit nur genutzt werden, um den Status der Meldung bei der jeweiligen DAV-Hotline abzufragen.

---

#### 4.1.6 Response des GKV-Kommunikationsservers -> AG

Die Response des GKV-Kommunikationsservers wird als XML-Datei nach dem eXTra-Standard erstellt. Sowohl die XML-Schemadatei, als auch eine XML-Beispieldatei für die Response sind im Anhang zu finden.

Als Antwort erhält der AG eine technische Annahmestätigung der Daten („Acknowledgement“) vom GKV-Kommunikationsserver. Diese sagt ausschließlich aus, dass die Daten in einer korrekten XML-Struktur übermittelt wurden und vom GKV-Kommunikationsserver der adressierten DAV zugestellt werden. Die Annahmestätigung trifft keine Aussage darüber, ob die Daten entschlüsselbar sind und ob mit einem zugelassenen Zertifikat signiert wurden. Im Element „ResponseID“ wird auf Paketebene die vom GKV-Kommunikationsserver vergebene Trackingnummer an den AG zurück gemeldet. Zusätzlich vergibt der GKV-Kommunikationsserver eine Sendungsnummer (ResponseID) für die Transportebene. Diese Sendungsnummer wird nicht weiter verwendet.

---

## 4.2 Beschreibung der Statusanfrage AG -> GKV-Kommunikationsserver

Als „Statusanfrage“ wird die Anfrage des AG auf dem GKV-Kommunikationsserver bezeichnet, ob neue Rückmeldungen für ihn vorliegen. Als „Rückmeldung“ werden sowohl die Verarbeitungsbestätigungen und Fehlermeldungen zu AG-Meldungen als auch Meldungen der Krankenkassen an die AG bezeichnet.

Die Statusanfrage wird nachdem eXtra-Standard aufgebaut. Nach dem Eingang der Statusanfrage am GKV-Kommunikationsserver wird diese geprüft und der sendende AG authentisiert. Dazu entschlüsselt der GKV-Kommunikationsserver die Nachricht und prüft anhand der Signatur die Authentizität der Anfrage. Ist der AG identifiziert und berechtigt, werden die entsprechenden Rückmeldungen an den AG übermittelt.

Die Rückmeldungen an den AG werden ebenfalls als XML-Datei nach dem eXtra-Standard über die offen gehaltene HTTP-Verbindung übertragen.

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht den Verarbeitungs- und Kommunikationsweg zwischen den einzelnen Stellen:

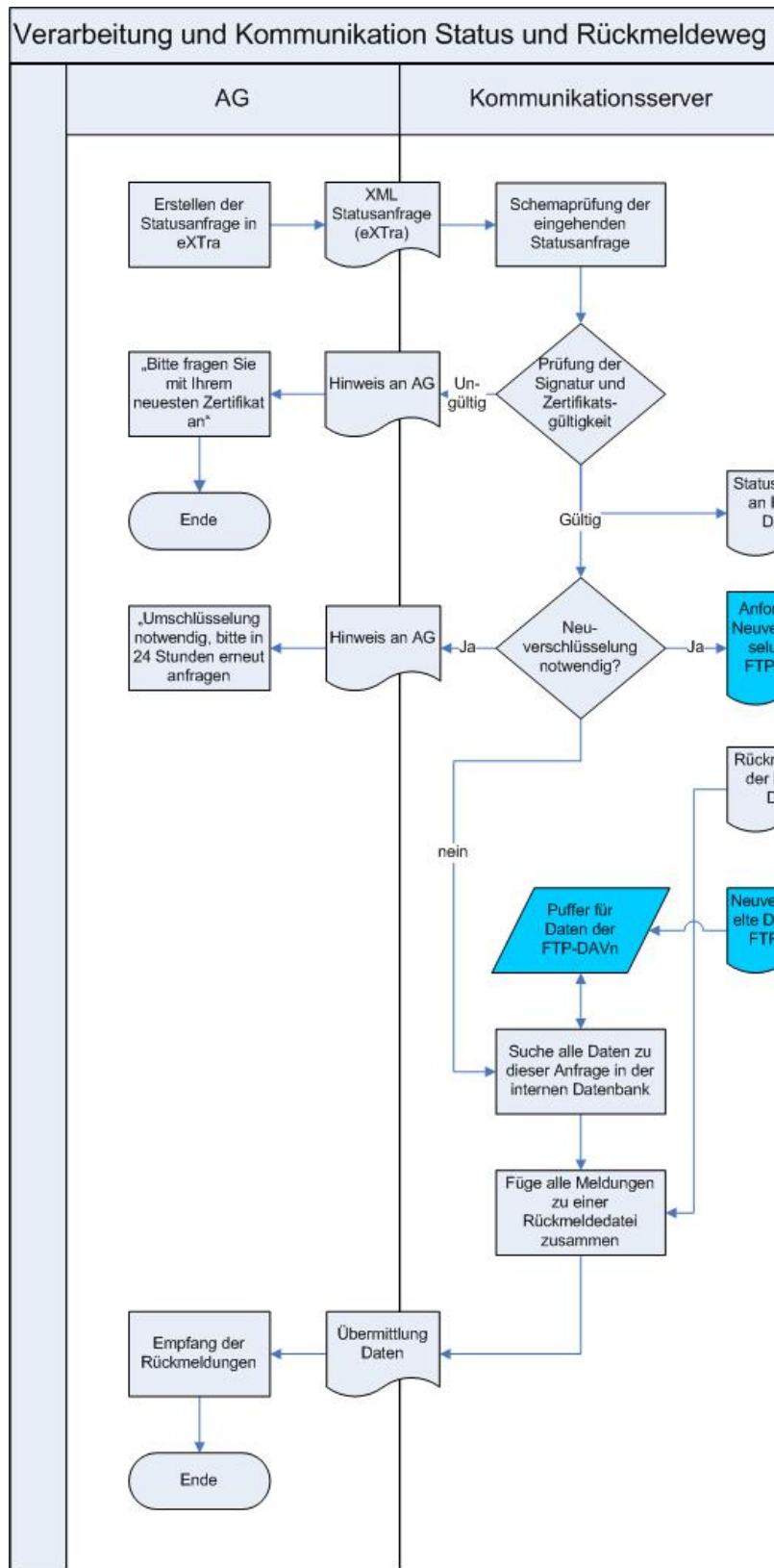


Abbildung 4: Flussdiagramm zum Verarbeitungsablauf der Statusanfrage und Rückmeldung.

#### 4.2.1 Erstellung der Statusanfrage AG -> GKV-Kommunikationsserver

Die Statusanfrage erfolgt in einer XML-Datei nach dem eXTra-Standard.

Sowohl die XML-Schemadatei, als auch eine XML-Beispieldatei für die Statusanfrage sind im Anhang zu finden. Der Inhalt der XML-Datei wird gemäß dem bestehenden Verfahren im Datenaustausch in der GKV vom AG signiert und für den GKV-Kommunikationsserver verschlüsselt. Somit ist eine einheitliche und erprobte Authentisierung gewährleistet. Der zu verwendende öffentliche Schlüssel für die Verschlüsselung des XML-Dokumentes wird in der öffentlichen Annahmeliste bereitgestellt. Unter der BBNR „19878051“ ist der öffentliche Schlüssel für den GKV-Kommunikationsserver innerhalb der öffentlichen Annahmeliste zu finden. Nach der Signatur und der Verschlüsselung der Nachricht nach dem PKCS#7-Standard durch den AG wird die Nachricht Base64-kodiert und im Element „Base64CharSequence“ in die eXTra-Nachricht eingehängt.

In der XML-Datei können folgende Filterkriterien vom AG mitgegeben werden:

- BBNR der DAV
- Verfahrenskennung

Dabei kann alternativ entweder nur ein Filterkriterium, beide Kriterien oder kein Kriterium angegeben werden. Jedes Filterkriterium kann nur einmal angegeben werden. Wird kein Kriterium angegeben, werden dem AG alle offenen Rückmeldungen aller DAVn aus allen Fachverfahren, die der GKV-Kommunikationsserver unterstützt, übermittelt.

#### 4.2.2 Übertragung der Statusanfrage AG -> GKV-Kommunikationsserver

Die Lieferung der XML-Datei wird vom Webserver-Dienst des GKV-Kommunikationsservers über HTTP unter einer dedizierten URL zur Datenannahme entgegen genommen. Die Kommunikation zwischen AG und GKV-Kommunikationsserver basiert auf einem „POST-Request“<sup>11</sup> ohne die Angabe von Namen-Wert-Paaren und ohne die Angabe von HTTP-Argumenten in der URL. Der HTTP-Request und die HTTP-Response müssen als Binary-Request ausgeführt werden, wobei der Request-Header lediglich die Attribute "Content-Type" und "Content-Length" enthalten muss. Der Request-Body enthält ausschließlich die zu übermittelnden Daten.

<sup>11</sup> <http://tools.ietf.org/html/rfc2616>

- Inhalt des Request-Headers:  
Content-Type: application/octet-stream  
Content-Length: <Größe des HTTP-body in Bytes)
- Inhalt des Request-Body:  
Der Inhalt des Request-Body ist das eXtra-Datenpaket.

#### 4.2.3 Schemaprüfung der Statusanfrage AG -> GKV-Kommunikationsserver

Der GKV-Kommunikationsserver prüft die gelieferte XML-Datei auf Transportebene gegen das entsprechende XML-Schema. Wenn Fehler in der Struktur der angelieferten XML-Datei gefunden oder Wertebereiche verletzt werden, wird eine Response für den AG erstellt, die im Element „Report“ auf Transportebene die entsprechende Fehlermeldung beinhaltet.

Kann der GKV-Kommunikationsserver keine eXtra-Antwort an den AG erstellen, wird als Antwort eine „Error.xml“ (im Anhang genauer beschrieben) erstellt. Der Inhalt der Meldung wird auf dem GKV-Kommunikationsserver verworfen.

#### 4.2.4 Prüfung der Signatur und der Nachricht AG -> GKV-Kommunikationsserver

Nach der Schemaprüfung wird der Transportbody auf technische Fehler überprüft. Dabei wird vom GKV-Kommunikationsserver zuerst geprüft, ob eine korrekte Dekodierung des Elements „Base64CharSequence“ möglich ist. Sobald die Dekodierung fehlerfrei durchgeführt werden konnte, wird die Identität des AG geprüft. Der GKV-Kommunikationsserver entschlüsselt dazu das dekodierte Dokument und prüft im Anschluss die Signatur des AG inklusive einer Zertifikatsprüfung, ob es von einem zugelassenen Trustcenter erstellt und seitdem nicht gesperrt wurde, sowie folgende weitere Kriterien:

- Läuft bereits eine Anfrage vom gleichen AG? Diese würde zur Vermeidung von Replay-Attacken abgelehnt. Eine entsprechende Fehlermeldung wird als Error-XML zurückgegeben.
- Ist die entschlüsselte XML-Datei gegen das Schema valide?
- Ist eine bestimmte DAV ausgewählt oder geht die Anfrage an alle DAVn?
- Ist eine Verfahrenskennung ausgewählt oder erfolgt die Statusanfrage zu allen unterstützten Verfahren?

Wenn Fehler bei den o.g. Prüfungen auftreten, wird eine Antwort für den AG erstellt, die im Element „Report“ auf Transportebene die entsprechende Fehlermeldung beinhaltet.

Erst nach diesen Prüfungen, wird die Anfrage zur weiteren Bearbeitung im System weitergeleitet.

Es werden maximal 100 Nutzdatendateien pro Anfrage von der DAV an den GKV-Kommunikationsserver zurückgesendet. Diese werden nach Datum sortiert und die Ältesten als erstes geliefert. Falls mehr als 100 Nutzdatendateien für die anfragende BBNR vorhanden sind, werden diese bei der nächsten Anfrage, nach der Empfangsquittung der bisher übertragenen Nutzdatendateien, gesendet.

#### **4.2.5 Hinweis bei Verwendung eines älteren Zertifikats GKV-Kommunikationsserver -> AG**

Im Rahmen der Rückantwort erhält der AG einen Hinweis in den „ResponseDetails“ auf Paketebene, dass weitere Daten für ihn vorliegen, die mit einem neueren Zertifikat verschlüsselt sind. Der AG ist verpflichtet, dieses Zertifikat einzuspielen, um die korrekte Statusanfrage durchführen zu können.

#### **4.2.6 Hinweis bei notwendiger neuer Anfrage GKV-Kommunikationsserver -> AG**

Im Rahmen der Rückantwort erhält der AG einen Hinweis in den „ResponseDetails“ auf Paketebene, dass eine Umschlüsselung der Daten vorgenommen wird und die neuverschlüsselten Daten innerhalb von 24 Stunden bereitgestellt werden.

#### **4.2.7 Erstellung der Rückmeldung GKV-Kommunikationsserver -> AG**

Die Rückmeldung in Form einer XML-Datei wird nach dem eXTra-Standard erstellt. Sowohl die XML-Schemadatei als auch eine XML-Beispieldatei für die Rückmeldung sind im Anhang zu finden.

Beim Erstellen der Rückantwort werden alle zur Anfrage gehörenden Rückantworten der DAVn zu einer gemeinsamen Antwort zusammengefügt. Der Inhalt der fachlichen Rückantworten ist in den jeweiligen Fachverfahren definiert. Jede Rückantwort einer DAV stellt innerhalb der eXTra-Antwort ein eigenes Paket dar.

Der Inhalt des Elements „Base64CharSequence“ auf Paketebene wird nach PKCS#7-Standard signiert und verschlüsselt und Base64-kodiert.

Die fertige Rückmeldung wird anschließend über den offenen HTTP-Kanal dem AG zurückgeliefert.

Rückmeldungen für die beiden unter 4.2.5 und 4.2.6 beschriebenen Hinweise werden als zusätzliches Flag im „Report“ der „ResponseDetails“ auf Transportebene übertragen. Dabei wird der entsprechende Statuscode und Text angegeben.

Bei der Rückmeldung sind Timeout-Kriterien zu beachten. Nach den Erfahrungen der Softwareersteller ist eine längere Übertragungs-/Verarbeitungsdauer kritisch, da in vielen Rechenzentren offene HTTP-Verbindungen automatisch geschlossen werden.

Daher wird folgendermaßen vorgegangen:

- Die Antwortzeit für die Rückmeldung GKV-Kommunikationsserver an AG wird auf maximal 30 Sekunden festgelegt.
- Nach Ablauf dieses Zeitrahmens<sup>12</sup> erstellt der GKV-Kommunikationsserver die Rückantwort an den AG mit dem Hinweis, dass nicht alle DAVn innerhalb des Timeouts antworten konnten und er innerhalb der nächsten 24 Stunden erneut anfragen möge.
- Der GKV-Kommunikationsserver nimmt auch nach Ablauf dieser Frist die Antwort der DAV entgegen und puffert sie für max. 36 Stunden.
- Sollte in den nächsten 36 Stunden eine erneute Statusanfrage durch den AG gestellt werden, wird keine Online-Abfrage bei der DAV vorgenommen. Stattdessen werden die zwischengepufferten Dateipärchen dem AG übergeben.

Sobald die Rückmeldungen zum AG übertragen wurden, werden sie auf dem GKV-Kommunikationsservers gelöscht.

---

<sup>12</sup> Falls alle DAVn vor dem Ende dieser Frist ihre Antwort gesendet haben, muss das Ende natürlich nicht abgewartet werden.

### 4.3 Beschreibung der Empfangsquittung AG -> GKV-Kommunikationsserver

Die „Empfangsquittung“ bezeichnet die Bestätigung des AG, dass er die Rückmeldung der DAV über den GKV-Kommunikationsserver erhalten und erfolgreich entschlüsselt hat. Die Empfangsquittung wird nachdem eXTra-Standard aufgebaut.

Nach dem Eingang der Empfangsquittung am GKV-Kommunikationsserver wird diese geprüft und die Authentifizierung des sendenden AG durchgeführt. Dazu entschlüsselt der GKV-Kommunikationsserver die Nachricht und prüft anhand der Signatur die Authentizität der Anfrage. Ist der AG identifiziert und berechtigt, wird die Empfangsquittung oder die beinhalteten Teilquittungen an die jeweiligen DAVn weitergeleitet.

Die Quittierung durch den AG ist zwingend notwendig! Bei Ausbleiben der Empfangsquittung wird die betreffende bereits abgerufene Rückmeldung bei jeder neuen Statusanfrage erneut zugestellt. Dies betrifft alle bereits abgerufenen aber nicht quittierten Rückmeldungen bei jeder neuen Statusanfrage und erzeugt damit unnötige Systemlast. Gleichzeitig erzeugt dieses Verhalten unnötigen Aufwand in den DAVn, da die bereits abgerufenen Rückmeldungen dem AG nach einer verfahrensspezifisch festgelegten Frist im Ersatzverfahren nochmals zugestellt werden.

Nach Ablauf einer ersten verfahrensspezifisch festgelegten Frist wird der AG mittels einer Erinnerungsmail informiert, dass Rückmeldungen für ihn vorliegen und diese abzuholen und zu quittieren sind. Nach einer zweiten verfahrensspezifischen Frist werden die Rückmeldungen auf dem GKV-Kommunikationsserver gelöscht und können durch den AG nicht mehr elektronisch abgerufen werden. Der Aufbau der Erinnerungsmail ist im Dokument „Rückmeldungen auf Datenlieferungen der Arbeitgeber und Zahlstellen“<sup>13</sup> beschrieben.

Die verfahrensspezifischen Fristen sind im Anhang aufgeführt.

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht den Verarbeitungs- und Kommunikationsweg zwischen den einzelnen Stellen und die Prozessschritte, welche im Folgenden noch genauer erläutert werden:

---

<sup>13</sup> [http://www.gkv-datenaustausch.de/Grundsaeetze\\_Meldedialog.gkvnet](http://www.gkv-datenaustausch.de/Grundsaeetze_Meldedialog.gkvnet)

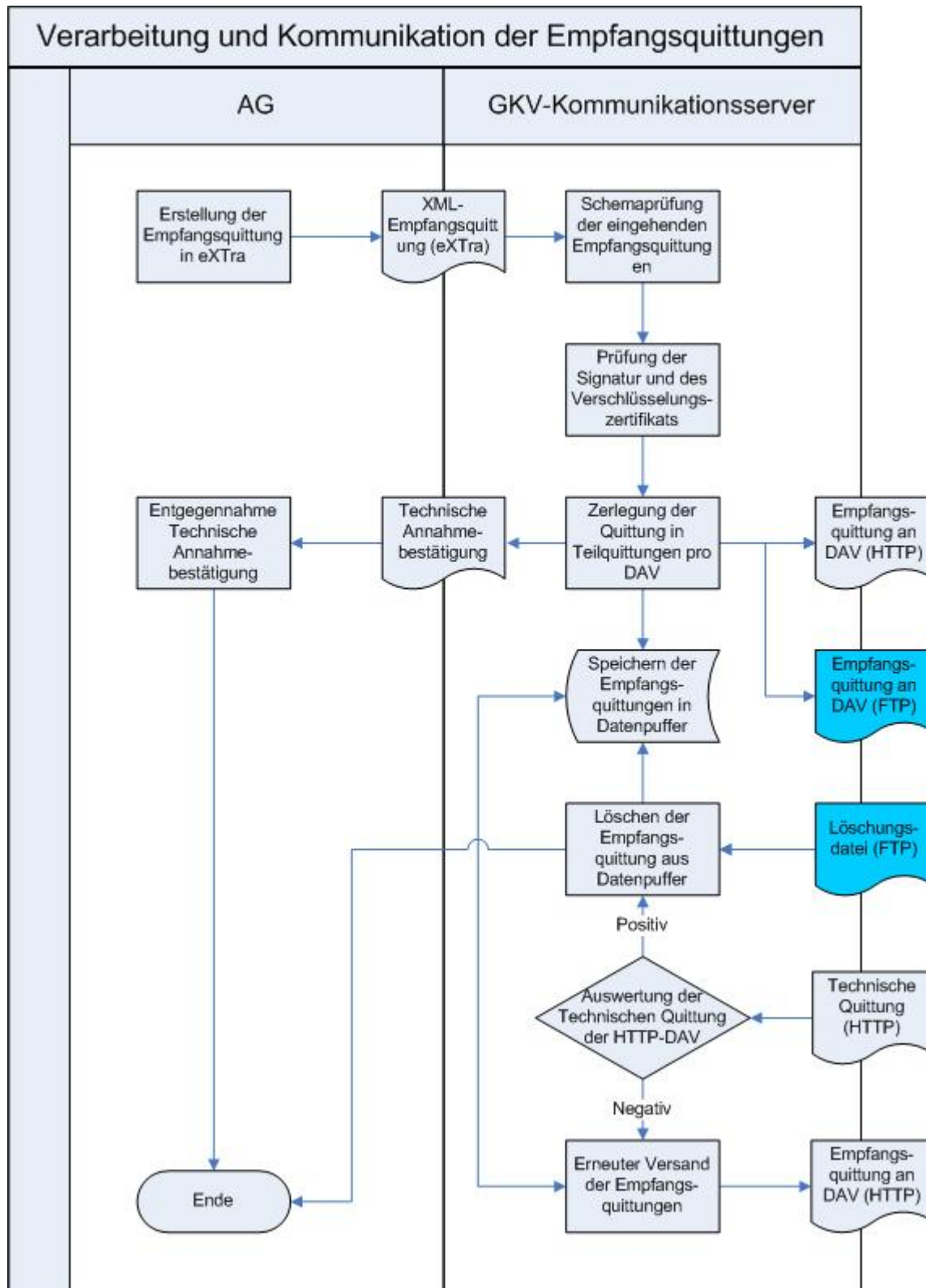


Abbildung 5: Flussdiagramm zum Verarbeitungsablauf der Empfangsquittungen

**4.3.1 Erstellen der Empfangsquittung AG -> GKV-Kommunikationsserver** Die Empfangsquittung wird vom AG als XML-Datei nach den eXtra-Vorgaben erstellt, nach dem PKCS#7-Standard signiert und für den GKV-Kommunikationsserver verschlüsselt. Sowohl die XML-Schemadatei, als auch eine XML-Beispieldatei für die Empfangsquittung sind im Anhang zu finden.

Für jede DAV muss eine separate Quittungs-XML-Datei erzeugt werden. In dieser Datei kann der Erhalt mehrerer Rückmeldungen zu dieser DAV quittiert werden.

Es können mehrere Quittungs-XML-Dateien (eXtra-Begriff „ConfirmationOfReceipt“) in einer Liste übermittelt werden. Eine Einzelquittung besteht immer aus der „SenderID“ (BBNR des AG), „ReceiverID“ (BBNR der DAV) und dem „ResponseFileName“ (Verfahrenskennung und Dateifolgenummer der zu quittierenden Rückmeldung).

#### 4.3.2 Übertragung der Empfangsquittung AG -> GKV-Kommunikationsserver

Die Lieferung der XML-Datei wird vom Webserver-Dienst des GKV-Kommunikationsservers über HTTP unter einer dedizierten URL zur Datenannahme entgegen genommen. Die Kommunikation zwischen AG und GKV-Kommunikationsserver basiert auf einem „POST-Request“<sup>14</sup> ohne die Angabe von Namen-Wert-Paaren und ohne die Angabe von HTTP-Argumenten in der URL. Der HTTP-Request und die HTTP-Response müssen als Binary-Request ausgeführt werden, wobei der Request-Header lediglich die Attribute "Content-Type" und "Content-Length" enthalten muss. Der Request-Body enthält ausschließlich die zu übermittelnden Daten.

- Inhalt des Request-Headers:  
Content-Type: application/octet-stream  
Content-Length: <Größe des HTTP-body in Bytes)
- Inhalt des Request-Body:  
Der Inhalt des Request-Body ist das eXtra-Datenpaket.

#### 4.3.3 Schemaprüfung der Empfangsquittung AG -> GKV-Kommunikationsserver

Der GKV-Kommunikationsserver prüft die gelieferte XML-Datei auf Transportebene gegen das entsprechende XML-Schema. Wenn Fehler in der Struktur der angelieferten XML-Datei gefunden oder Wertebereiche verletzt werden, wird eine eXtra-Antwort für den AG erstellt, die im Element „Report“ auf Transportebene die entsprechende Fehlermeldung beinhaltet. Hier wer-

den lediglich die mit der Kommunikation verbundenen Fehler zurückgemeldet (z.B. „DAV nicht bekannt“).

Kann der GKV-Kommunikationsserver keine eXtra-Antwort an den AG erstellen, wird als Response eine „Error.xml“ (im Anhang genauer beschrieben) erstellt. Der Inhalt der Meldung wird auf dem GKV-Kommunikationsserver verworfen.

#### 4.3.4 Prüfung der Signatur und der Nachricht AG -> GKV-Kommunikationsserver

Nach der Schemaprüfung wird der Transportbody der gelieferten XML-Datei auf technische Fehler überprüft. Dabei wird vom GKV-Kommunikationsserver zuerst geprüft, ob eine korrekte Dekodierung des Elements „Base64CharSequence“ möglich ist. Sobald die Dekodierung fehlerfrei durchgeführt werden konnte, wird die Identität des AG geprüft. Der GKV-Kommunikationsserver entschlüsselt dazu das dekodierte Dokument und prüft im Anschluss die Signatur des AG nach Vorgaben im Datenaustausch in der GKV.

Im Anschluss wird die entschlüsselte XML-Empfangsquittung aus dem Transportbody gegen das zugehörige XML-Schema nach dem eXtra-Standard geprüft.

Wenn Fehler bei den o.g. Prüfungen auftreten, wird eine Antwort für den AG erstellt, die im Element „Report“ auf Transportebene die entsprechende Fehlermeldung beinhaltet. Die Empfangsquittung wird in diesem Fall nicht an die DAVn weitergeleitet.

#### 4.3.5 Zerlegung der Empfangsquittung in Teilquittungen GKV-Kommunikationsserver -> DAVn

Die Empfangsquittung besteht aus n Einzelquittungen in den jeweiligen Knoten. In jedem Knoten ist im Element „ReceiverID“ festgelegt, welche DAV Empfänger dieser Einzelquittung ist.

Der GKV-Kommunikationsserver teilt die Einzelquittungen so auf, dass jede DAV nur die für sie bestimmten Empfangsquittungen erhält.

#### 4.3.6 Response GKV-Kommunikationsserver -> AG

Die Response des GKV-Kommunikationsservers wird als XML-Datei nach dem eXtra-Standard erstellt. Eine XML-Beispieldatei und eine XML-Schemadatei für die Response sind im Anhang zu finden. Die Response ist an dieser Stelle nur eine technische Annahmebestätigung, dass jede Quittung erfolgreich

- entschlüsselt

---

<sup>14</sup> <http://tools.ietf.org/html/rfc2616>

- 
- signaturgeprüft
  - schemavalidiert
  - einem Fachverfahren zugeordnet
  - einer DAV zugeordnet

werden konnten.

Alle nachgelagerten Prüfungen bei der DAV (z.B. „existiert eine Nutzdatendatei zu dieser Dateifolgenummer“) werden nicht berücksichtigt.

---

## Anhang A XML-Schemata und Beispieldateien

### I) Kommunikation zwischen GKV-Kommunikationsserver und AG

#### i) eXTra-Basis-Schemata

- eXTra-codelists-1.xsd
- eXTra-components-1.xsd
- eXTra-logging-1.xsd
- eXTra-messages-1.xsd
- eXTra-plugins-1.xsd
- eXTra-request-1.xsd
- eXTra-response-1.xsd
- GI4X-basis-1.0.0\_1893.xsd
- xenc-schema.xsd
- xmldsig-core-schema.xsd

#### ii) eXTra-Schemadateien GKV-Kommunikationsserver

- xsd\_KomServer\_1\_request\_senden\_datenslieferungen.xsd
- xsd\_KomServer\_2\_response\_senden\_datenslieferungen.xsd
- xsd\_KomServer\_3\_request\_statusanfrage.xsd
- xsd\_KomServer\_4\_response\_statusanfrage.xsd
- xsd\_KomServer\_5\_request\_senden\_empfangsquittungen.xsd
- xsd\_KomServer\_6\_response\_senden\_empfangsquittungen.xsd
- xsd\_ListOfConfirmationsOfReceipt.xsd
- xsd\_DataRequest.xsd

#### iii) XML-Beispieldateien

- xml\_KomServer\_0\_error.xml
- xml\_KomServer\_1\_request\_senden\_datenslieferungen.xml
- xml\_KomServer\_2\_response\_senden\_datenslieferungen\_OK.xml
- xml\_KomServer\_3\_request\_statusanfrage.xml
- xml\_KomServer\_3body\_DataRequest\_alle\_Verfahren\_von\_allen\_DAVen.xml
- xml\_KomServer\_3body\_DataRequest\_alle\_Verfahren\_von\_einer\_DAV.xml

- 
- xml\_KomServer\_3body\_DataRequest\_ein\_Verfahren\_von\_allen\_DAVen.xml
  - xml\_KomServer\_3body\_DataRequest\_ein\_Verfahren\_von\_einer\_DAV.xml
  - xml\_KomServer\_4\_response\_statusanfrage.xml
  - xml\_KomServer\_4\_response\_statusanfrage\_keine\_daten\_vorhanden.xml
  - xml\_KomServer\_5\_request\_senden\_empfangsquittungen.xml
  - xml\_KomServer\_5body\_ListOfConfirmationOfReceipt.xml
  - xml\_KomServer\_6\_response\_senden\_empfangsquittungen.xml

Die Schemadateien und XML-Beispieldateien stehen auf [www.gkv-ag.de](http://www.gkv-ag.de) im geschützten Bereich zum Download zur Verfügung.

## Anhang B Fehlermeldungskategorien

Kategorie	Code	Meldung	Bemerkung
Info	I000	Alles okay	Die gewünschte Prozess wurde vom Kommunikationsserver erfolgreich bearbeitet.
Info	I001	Keine Daten vorhanden	Der Kommunikationsserver hat keine bereitliegenden Informationen für den Client.
Info	I002	Bitte versuchen Sie es später noch einmal	Aus verschiedenen Gründen können die gewünschten Informationen nicht sofort geliefert werden. Ggf. muss erst ein Prozess angestoßen werden, welcher die Informationen zu einem späteren Zeitpunkt für den anfragenden Client bereitstellt.
Error	E001	Interner Fehler	Es ist ein interner Fehler bei der Verarbeitung der Daten aufgetreten, welcher (bislang) nicht kategorisiert ist. Es wird deshalb keine weitere Fehlerinformation zurück an den Client gegeben.
Error	E002	Fehlerhafte Daten in der eXtra-XML	Die Prüfung der eingehenden Daten ist fehlgeschlagen. Dies ist ähnlich zu E003. Zwar ist die Struktur der Daten OK, jedoch läuft die inhaltliche Prüfung der Daten auf einen Fehler.
Error	E003	Fehler in der eXtra-XML Struktur	Die vorgelagerte XSD-Prüfung der eingehenden Daten ist fehlgeschlagen. Dies ist ähnlich zu E002, jedoch ist hier die Struktur der eingehenden Daten ist fehlerhaft.
Error	E004	Fehler in der eXtra-Standard-Message-XML Struktur	Die XSD-Prüfung des vom KomServer entschlüsselten Payloads fehlgeschlagen. Dies ist ähnlich zu E007, jedoch ist hier die Struktur der Daten fehlerhaft.
Error	E006	Krypto-Fehler	Es ist ein Fehler beim Ver- oder Entschlüsseln der Daten oder bei der Signaturprüfung aufgetreten.
Error	E007	Fehlerhafte Daten in der eXtra-Standard-Message-XML	Die Prüfung der Daten des vom KomServer entschlüsselten Payloads ist fehlgeschlagen. Dies ist ähnlich zu E004. Zwar ist die Struktur der Daten OK, jedoch läuft die inhaltliche Prüfung der Daten auf einen Fehler.
Error	E008	Zeitgleiche Anfrage der AG	Ein Client versucht eine Statusanfrage, während bereits eine weitere Statusanfrage durch den gleichen Client (am Kommunikationsserver) in Bearbeitung ist. Dies ist nicht erlaubt und wird vom Kommunikationsserver i.d.R. abgewiesen (sofern die Anfrage physikalisch auf dem identischen Server ankommt und nicht durch einen anderen Server bearbeitet wird).

## Anhang C      Verfahrensspezifische Fristen

Folgende verfahrensspezifischen Fristen gelten bei Nicht-Quittierung durch den AG:

Verfahrenskennung	Frist bis zum Versand der Erinnerungsmail	Frist bis zur Löschung der Daten auf dem GKV-Kommunikationsserver
AAG	10	40
BEA	10	40
BNA	10	40
BNZ	10	40
DUA	10	40
EEL	5	10
SAG	10	40
VSA	10	40
ZAK, gültig ab 01.01.2012	10	40
ZAV	10	40

## Anhang D Glossar

Abkürzung	Beschreibung
AAG	Verfahrenskennung für Erstattungsanträge nach dem Anwendungsausgleichgesetz
ASCII	„American Standard Code for Information Interchange“, eine Zeichencodierung
AG	Arbeitgeber oder andere Meldepflichtige
BBNR	Bundeseinheitliche Betriebsnummer
BEA	Verfahrenskennung Beitragserhebungen der berufsständischen Versorgungseinrichtungen
BNA	Verfahrenskennung Beitragsnachweise der Arbeitgeber
BNZ	Verfahrenskennung Beitragsnachweise der Zahlstellen
Datenlieferungen	Elektronische Meldungen im Arbeitgeberverfahren (z.B. Sozialversicherungsmeldungen und Beitragsnachweise)
DAV	Datenannahme- und –verteilstellen der gesetzlichen Krankenversicherung
DEÜV	Datenerfassungs- und –übermittlungsverordnung
DSKO	Datensatz Kommunikation
DUA	Verfahrenskennung Sozialversicherungsmeldungen nach DEÜV
EEL	Verfahrenskennung Entgeltersatzleistungen
eXTra	eXTra („einheitliches XML-basiertes Transportverfahren“) ist offener, frei verfügbarer Standard für den Datenaustausch, der unter Federführung der AWW von Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam auf der Basis bestehender Verfahren entwickelt wurde.
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
HTTP	Hypertext Transfer Protocol
ID	Identifikationsnummer
LDAP	Lightweight Directory Access Protocol
PKCS#7	„Public Key Cryptography Standards“, ein Verschlüsselungs-

	Standard gemäß RFC 2315
Replay-Attacken	Eine Replay-Attacke ist eine kryptoanalytische Angriffsform auf die Authentizität von Daten in einem Kommunikationsprotokoll. Hierbei sendet der Angreifer zuvor aufgezeichnete Daten, um etwa eine fremde Identität vorzutäuschen.
SAG	Verfahrenskennung Krankenkassenmeldungen zum Sozialausgleich
TAG	Technische Arbeitsgruppe
Trackingnummer	Eindeutige Sendungsnummer, mit der die Beteiligten den Status einer Sendung nachverfolgen können
URL	„Uniform Resource Locator“, URLs identifizieren und lokalisieren eine Ressource über das verwendete Netzwerkprotokoll (beispielsweise http oder ftp) und den Ort (engl. <i>location</i> ) der Ressource in Computernetzwerken.
VSA	Verfahrenskennung Rückmeldung der Versichertennummer
XML	Extensible Markup Language
ZAK	Verfahrenskennung Rückmeldung an Zahlstellen
ZAV	Verfahrenskennung Meldungen der Zahlstellen